Anz. orn. Ges. Bayern 17, 1978: 9—36

Europa-Reservat Ismaninger Teichgebiet

31. Bericht: 1972—1973

Von **Walter Wüst**

Das Ende der Zeit, über die hier aus der Wissenschaftlichen Beobachtungsstelle der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern berichtet werden soll, liegt nun schon vier Jahre zurück. Persönliche und sachliche Umstände haben mich gehindert, das gesammelte Material von 1972 und 1973 in der bisher üblichen Form früher als jetzt offenzulegen.

Es waren wieder zwei reiche Jahre des Beobachtens und Erkennens eines unübersehbar reichen Vogellebens, mit Wechselwirkungen bis Afrika und Nordostasien. Wer hätte gedacht, daß ein Kampfläufer, der am 20. 9. 1969 im Ismaninger Teichgebiet zur Rast einfällt, seine Heimat in Nordostsibirien hat, noch vierhundert Kilometer nördlich von Werchojansk, dem berüchtigten Kältepol der Erde, und nur wenig mehr als zweitausend Kilometer vom Kap Deschnew (Beringstraße) entfernt? Möge diese bedeutende Entdeckung und so mancher andere Wiederfund unsere Beringer, allen voran A. Bernecker, dem wir den erwähnten einmaligen Fang verdanken, anspornen, ihre Bemühungen fortzusetzen und im Rahmen dieser Berichte auch künftig zu veröffentlichen! Sie werden es allesamt nicht leicht haben, die Spitzenleistung unseres gemeinsamen Meisters H. Venzl zu ersetzen. Wieviele „seiner" Vögel mögen sich noch in aller Welt herumtreiben und von ihm künden?

Auf Initiative Kornführers hat die Münchner Berufsfeuerwehr wieder rettende Floßaktionen unternommen, das vom „Silberweidenwald" von verruchter Hand gelöste und dann abgetriebene Floß nahe dem Querdamm als Insel neu verankert (27. 6. 1972), am 7. 4. 1973 zum alten Platz vier Kilometer nach Westen zurückgeschleppt und gleichzeitig ein neues Floß im westlichen Westbecken festgemacht. K.-H. Comanns packte dabei sachkundig an. Nur der hilfreichen Zusammenarbeit der Erwähnten und manches Unerwähnten ist es zuzuschreiben, daß sich die Ismaninger Flußseeschwalbenbrutstätte hielt und schließlich zur Kolonie entwickelte.

Im Sommer und Herbst 1973 brannte die Mülldeponie wochenlang. Sie ist ein notwendiges Übel, nimmt alles auf, was Stürme und skrupellose Menschen an schwimmfähigem Material der Isar in und ober-

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

halb von München anvertrauen, Treibgut wohlstandsverwahrloster Leute. Man könnte eine kulturgeschichtliche Doktordissertation darüber schreiben. Nutznießer der neuen ökologischen Nische waren Mäusebussard und Turmfalke, die dort Kleinsäuger jagten. Am 12. 9. 1973 hörte ich sogar das traute Lied eines Heimchens *Acheta domesticus* aus dem warmen Gerümpel heraus. Die einsame Hausgrille mag mit Unrat aus Wohnungen hieher gelangt sein.

Die Zahl der auf dem Speichersee und den Teichen schwimmenden und fressenden Vögel sank nie unter 7000 (ohne Möwen und Limikolen) und erreichte zur Mauserzeit die bis dahin nie und später (bis 1977) nicht mehr erreichte Zahl von 47 561 Individuen. Gezählt wurden jeweils Mitte aller Monate des Jahres (mit Ausnahme des Juni 1972) Individuen und Arten der Familien Gaviidae, Podicipedidae, Phalacrocoracidae, Anatidae und Rallidae von E. v. Krosigk und seinen Mitarbeitern Köhler, Kornführer und Modl, gelegentlich auch Baath und Wunderer. Daneben nahm v. Krosigk im Mai und Juni mehrmals den Singvogel-Brutbestand auf. Die jeweiligen Maximalzahlen sind im speziellen Teil veröffentlicht.

Ergebnisse der Wasservogelzählungen 1972 und 1973

	1972		1973	
Monat	Individuen	Arten	Individuen	Arten
Januar	10 153	20	10 539	20
Februar	9 194	20	10 686	22
März	7 840	18	12 572	22
April	9 833	19	7 790	19
Mai	10 256	17	7 608	17
Juni	?	?	16 765	16
Juli	40 200	17	47 561	16
August	27 856	17	29 395	19
September	20 724	20	23 443	20
Oktober	16 853	19	16 281	21
November	11 428	20	15 323	23
Dezember	8 943	17	7 758	17
Mittel	16 542	18,4	17 143	19,3

Die Botulismus-Epidemie 1973

Es mag sein, daß die im Juli 1973 ermittelte, größte hochsommerliche Wasservogelverdichtung, die wir bisher in Bayern und weit darüber hinaus kannten, die oder eine Hauptursache des gleich darauf

folgenden Massensterbens war. Erwiesen ist es indessen nicht. Das Auf und Ab von Epidemien folgt auch eigenen Regeln. Zweifellos spielt ferner der Wetterverlauf in der wärmsten Jahreszeit eine wesentliche Rolle. Im Rückblick kündigte sich die Seuche mindestens 1½ Jahre vorher an. So fanden bereits am 30. 1. 1972 Kornführer und v. Krosigk fünfzehn „Einzelexemplare" sterbender Lachmöwen im Westbecken und westlichen Ostbecken des Speichersees. Im Herbst des gleichen Jahres gab es Hunderte von Todesfällen vor allem unter den Reiherenten, auch von Bleßhühnern. Auf einer am 9. 12. 1972 mit Studenten durchgeführten Begehung fanden wir vor allem entlang den Fischteichen, die ich sonst nur noch ausnahmsweise aufsuchte, über zehn tote Enten, die alle stark verwest, sicher monatelang gelegen waren. Die dort vielfach verstreuten Jagdpatronenhülsen lenkten unsere Gedanken in die falsche Richtung.

Mit wachsender Sorge bemerkten wir dann in der letzten Augustdekade das plötzlich gewaltig anschwellende Entensterben. Der Monat war gegenüber dem langfristigen Mittel zu trocken und zu warm verlaufen, neben der Wasservogelmassierung ein zweiter seuchenfördernder Faktor. Kornführer und Verf. brachten nun, erstmals am 26. und 28. 8. 1973, tote und todkranke Enten vom Kiesdamm am Obersee und vom Tafelberg nach Oberschleißheim, in die Bayerische Landesanstalt für Tierseuchenbekämpfung (Dr. Weidenmüller) und laufend in das dortige Institut für Krankheiten des Haus- und Wildgeflügels der Universität München (Prof. Dr. J. Gylstorff, Dr. H. Gerlach). Besonders Frau Dr. Gerlach setzte sich für unsere Probleme ein. Die Ergebnisse z. T. langwieriger Untersuchungen beider Oberschleißheimer Institute widersprachen sich und führten nicht auf die rechte Spur. Bald gewannen wir als Dritten im Bunde Prof. Dr. A. Schmid vom Institut für Pharmakologie, Toxikologie und Pharmazie der Universität München, Tierärztliche Fakultät. Mit ihm sammelte ich Algen und Schlamm an einem Brennpunkt des Sterbens beim Obersee. Schmid zog weiter Botaniker der Universität Tübingen zu Rate, nachdem er aus den Algen Cladophora crispata (Stamm Grünalgen, Chlorophyta) und Oscillatoria tenuis (Stamm Blaualgen, Cyanophyta) Toxine extrahiert hat, die nach Injektion in Versuchstieren dieselben Erscheinungen hervorriefen, wie wir sie draußen beobachtet hatten. Aber Prof. Schmids Vermutungen gingen ebenfalls am Kern des Phänomens vorbei. Natürlich blieben wir auch mit dem Bayernwerk in Verbindung, das die Steilufer des Speichersees mit dem Motorboot absuchte, und hatten Gespräche mit der Aschheimer Jagdgesellschaft (Dr. R. Egerer). Zu aller Vorsicht schalteten unsere Juristen auf meine Bitten auch noch das Landeskriminalamt ein. Doch ließ sich sehr bald eine fahrlässige oder absichtliche Wasservergiftung ausschließen. Obwohl also alles mögliche getan war, trat zu guter Letzt der Tierschutzverein (W. Polixa) auf den Plan. Es kam zum Großalarm, zum Einsatz von Feuerwehren, Technischem Hilfswerk und zu Schlagzeilen in der

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern

Tagespresse. Tonnenweise fuhr man die an den Flachufern und Dämmen gesammelten Vogelleichen in die Tierkörperverwertung nach Oberding (E. BERNDT).

Für die Septembersitzung (21. 9. 1973) hat unser Schatzmeister E. FRANCK, der sich auch sonst um die Organisation und Koordination aller Maßnahmen kümmerte, Presse und Rundfunk zur Entgegennahme eines Berichtes über die im Augenblick im Reservat herrschende Lage eingeladen. Ich selbst schied wegen Vorbereitung und Antritts (23. 9. 1973) einer siebenwöchigen Überseereise gleich darauf für gut zwei Monate aus. Weiter sind wir den Herren Dr. med. vet. W. ZEDLER und Dr. W. KREUZER (Bereich Technologie und Hygiene der Lebensmittel tierischen Ursprungs) für Rat und Tat dankbar. Hier muß aber vor allem eines Mannes gedacht werden, der seit Jahren seine Freizeit in den Dienst praktischer Vogelschutzmaßnahmen innerhalb des Ismaninger Teichgebietes stellt, und der auch jetzt, oft allein, in vorderster Front stand, um nicht zu sagen kämpfte: K. OTTENBERGER. Woche um Woche, bis in den Winter hinein, sammelte er die toten und kranken Vögel mühsam auf, wo er sie erreichen konnte, notierte genau die Arten und brachte die Vögel nach Grub oder zu Herrn STOFFEL in Kirchheim, dem es durch Spülung des Darmtraktes der befallenen Vögel gelang, viele von ihnen zu heilen und gesund zu entlassen. Ein Einfall des gesunden Menschenverstandes, der bald Schule gemacht hat. OTTENBERGER verdanke ich in der Hauptsache auch die Grundlage zu der folgenden Liste von 1354 toten oder sterbenden Vögeln. Sie liefert wenigstens Anhaltspunkte, um den Prozentsatz der einzelnen Arten an den Verlusten zu beurteilen. Folgende 25 Spezies, Individuen und Hundertsätze (nur angegeben, soweit sie 1 % von 1 354 Ex. übersteigen) ließen sich ermitteln:

Schwarzhalstaucher	4 Ex.		
Zwergtaucher	5 Ex.		
Stockente	180 Ex.	=	13,3 %
Krickente	147 Ex.	=	10,9 %
Knäkente	4 Ex.		
Schnatterente	65 Ex.	=	4,8 %
Spießente	1 Ex.		
Löffelente	34 Ex.	=	2,5 %
Kolbenente	4 Ex.		
Reiherente	536 Ex.	=	39,6 %
Tafelente	46 Ex.	=	3,4 %
Schellente	(37 Ex.?)	=	(2,7 %)
Höckerschwan	15 Ex.	=	1,1 %
Teichhuhn	1 Ex.		
Bleßhuhn	142 Ex.	=	10,5 %
Kiebitz	1 Ex.		
Sandregenpfeifer	1 Ex.		

Bekassine	3 Ex.		
Bruchwasserläufer	6 Ex.		
Dunkler Wasserläufer	7 Ex.		
Grünschenkel	2 Ex.		
Zwergstrandläufer	3 Ex.		
Kampfläufer	2 Ex.		
Lachmöwe	107 Ex.	=	7,9 %
Bachstelze	1 Ex.		

Vergleicht man obige Individuenzahlen mit den in der zweiten Jahreshälfte 1973 vorhandenen Maxima der betreffenden Art, so kann man bei aller Vorsicht gegenüber der Brauchbarkeit dieses Materials doch folgendes feststellen: In Relation zum damaligen Besatz waren die Verluste sehr hoch bei der Krickente, vielleicht bei der Schellente, hoch auch bei Knäkente, Löffelente, Höckerschwan und Reiherente, dagegen sehr gering bei der Tafelente, gering auch bei Kolben-, Schnatterente und Lachmöwe. Toxinbildner von Botulismus konnten ferner in Fliegenmaden nachgewiesen werden. So ist vielleicht die Erkrankung und der Tod bei der Bachstelze zu erklären. Wieviele Vögel insgesamt der Seuche erlagen, konnte leider nicht annähernd festgestellt werden. Die Schätzungen gehen weit auseinander und schwanken um die 20 000 Ex. herum. Dabei tummelten sich auch während des Höhepunkts der Epidemie und darnach Tausende von gesunden Wasservögeln wie eh und je auf der freien Wasserfläche. Man vergleiche dazu die auf der weiter oben zusammengestellten Tabelle eingetragenen Zählergebnisse der einzelnen Monate in den Jahren 1972 und 1973.

Obwohl schon im September 1973 auch The World Wildlife Fund (Prof. Dr. J. H. Koeman, Wageningen, Niederlande) auf unser Entensterben aufmerksam wurde und Herren aus Holland, die einige Enten vom Teichgebiet mitnahmen, den Verdacht auf Botulismus geäußert haben, waren es doch erst Spezialisten des Tiergesundheitsdienstes Bayern, Fachabteilung Geflügelgesundheitsdienst und Pelztiere, in Grub (Prof. Dr. Dorn), allen voran mein einstiger Schüler Dr. H. Wiedemann, die in Zusammenarbeit mit dem Institut für Mikrobiologie und Infektionskrankheiten der Tiere, Universität München (Vorstand Prof. Dr. Dr. h. c. A. Mayr) die richtige Diagnose für das Vogelsterben im Europa-Reservat Ismaninger Teichgebiet stellen konnten: Botulismus. Erreger der anaerobe Bacillus *Clostridium botulinum* Typ C, dessen Toxin für Vögel außerordentlich giftig ist. *Clostridium botulinum* vermehrt sich in Tierkadavern unter Luftabschluß ab 15° C, optimal bei Temperaturen von 25° C und darüber. Die in allen Erdteilen, auch in Europa längst bekannte duck sickness hat erstmals unser Reservat epidemisch erfaßt. Genaueres darüber ist aus der im Literaturverzeichnis aufgeführten Arbeit von Baljer, Chorherr, Hoffmann, Knöppler und genanntem Wiedemann zu ent-

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern

nehmen, auch über die Gefahr der Wiederholung und über vorbeugende Maßnahmen. Dem Fischbestand hat der Botulismus nichts geschadet. In der Südostecke des Westbeckens sah ich im Gegenteil am 17. 8. 1973 wieder einmal große Mengen von Fischbrut, der 3 Dunkle Wasserläufer nachstellten.

Säuger

Früheren Bemerkungen ist hinzuzufügen, daß D. und H. SINGER mit H. SIELMANN am 20. 8. 1972 auf dem Tafelberg nahe dem Beobachtungsturm eine Haselmaus *(Muscardinus avellanarius)* am Nest entdeckten.

Auffallend, wie schon mehrmals in früheren Zeiten, sind manchmal Ansammlungen über dem Speichersee jagender Fledermäuse. Am 1. 5. (ca. 300 Ex., STAUDINGER) und am 4. 5. 1973 (100 bis 200 Ex., RAUBER) waren es offenbar Abendsegler *(Nyctalus noctula)*, die Insekten, wohl Chironomiden, fraßen.

Corrigenda

Im 30. Bericht (Band 11, Nr. 3, Dez. 1972, p. 288—313) ist mir eine bedauerliche Namensverwechslung unterlaufen. Statt „BEHMANN" muß es jeweils „BEHRENS" heißen. Beide Ornithologen haben den Vornamen HENNING, der mich wohl zu dem Irrtum verleitete.

Rückblick und Dank

Inzwischen habe ich die Leitung der feldornithologischen Arbeit sowie die Federführung über die Chronik unseres Reservates in die Hände von Herrn EBERHARD VON KROSIGK gelegt, der seit Beginn des Jahres 1974 seines neuen Amtes waltet, wie ich es rund vier Jahrzehnte getan habe, wenn man die kriegs- und berufsbedingten Unterbrechungen abzieht. Am 31. 12. 1973 besuchte ich das Ismaninger Teichgebiet zum 1126. Male. Von meinen damals erwähnten Begleitern des ersten Jahres zeugen noch Gymnasialprofessor Dr. J. DIETZ, A. K. MÜLLER und Professor Dr. G. STEINBACHER vom Beginn der neuen Epoche, die damals für unsere Vogelwelt angebrochen ist. Ich kann meinen Nachfolgern, Herrn MANFRED KARCHER als jetzigem Vorsitzenden unserer Gesellschaft und bereits seit Jahren bewährtem Exkursionsleiter, sowie Herrn EBERHARD VON KROSIGK als Vorstand der „Wissenschaftlichen Beobachtungstelle der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern" nur wünschen, weiterhin von einer fähigen und beflissenen Schar von Helfern umgeben zu sein, und daß das Wohlwollen des Bayernwerkes sowie der Aschheimer Jagdgesellschaft erhalten bleiben möge. Soweit es in meinen Kräften steht, will ich auch künftig mein Scherflein dazu beitragen, unter freiem Himmel, zwischen den Bücherwänden, bei den Versammlungen oder zur Manöverkritik beim „Neuwirt". Der folgenden, meiner letzten speziellen Zweijah-

reschronik des Europa-Reservates möchte ich die Liste der Namen all derer voranstellen, deren Mitteilungen und Hüttenbuch-Eintragungen mir dafür zur Verfügung standen:

B. Albers, P. Albert, M. Behrndt, Dr. G. Berg-Schlosser, A. Bernecker, K. Bucher, H. Comtesse, A. Consée, Prof. Dr. M. v. Dehn, D. Deininger, A. Einhellinger, C. Engelhardt, Prof. Dr. W. Engelhardt, E. Franck, F. Fröhlich, Haberl, S. Hausmann, Dr. H. Hörl, K. Junghans, M. Karcher, M. Kasparek, Dr. P. Köhler, H. Kornführer, E. v. Krosigk, K. Kühnel, H. Kurz, L. Link, H. Mayer, H. R. Modl, K. Ottenberger, R. Rauber, Reichel, Dr. R. Riechelmann, P. Schams, H. Schmidt, R. Schuster, P. Seifert, D. Seiler, H. Sielmann, D. Singer, H. Singer, Sperr, E. Staudinger, J. Steger, R. Steger, G. und G. Sudeck, H. Tannert, H. R. Tesch, Dr. H. Themel, E. Trawöger, G. Trawnik, K. Trellinger, A. v. Tsurikov, H.-G. Utschick, H. Venzl †, D. Walter, J. Wenninger, H. Wirz, H. Wunderer und P. Zeininger.

In den späten Jahren meiner Universitätslehrtätigkeit betreute ich noch zwei Lehramtskandidaten, die sehr gute Zulassungsarbeiten lieferten. Damit erweiterten und vertieften sie die Kenntnis von der Vogelwelt des Reservates. A. Konietzki schrieb über „Ökologie und Bestandsdichte einheimischer Grasmücken. Untersuchungen im Ismaninger Teichgebiet bei München“ (1971, 51 pp.) und W. Buergel-Goodwin über „Ergebnisse der Beringungstätigkeit im Europa-Reservat Ismaninger Teichgebiet bei München“ (1973, 90 pp.).

Spezielle Chronik

Die für das Gebiet neuen Arten

267. Zwergammer, *Emberiza pusilla:* Am 23. 9. 1972 fing E. Baumgärtner 1 Ex. im Graben zwischen Speichersee-Süddamm und der 2. Insel. Der Fang wurde an Ort und Stelle nach dem „Peterson“ bestimmt und außerdem vermessen: Flügellänge 73 mm; nach Hartert (1910) beim ♂ 72—76, beim ♀ 69—71 mm. Der Vogel bekam die Ringnummer H 949 517 der Vogelwarte Radolfzell. Die Art ist neu für Bayern, aber wiederholt auch in neuerer Zeit in Nachbarländern bestätigt worden z. B. 2. 10. 1968 sowie 30. 11. und 1. 12. 1974 in der Schweiz (Orn. Beob. 1975 p. 85) und 13. 1. 1973 im Kreis Weimar der DDR (Orn. Schriftenschau 16, 1974, p. 42).

268. Zwergadler, *Hieraaetus pennatus:* Am 10. 5. 1973 gegen 8.30 Uhr beobachtete D. Walter 1 Ex. der hellen Variante. Der Greifvogel ließ sich zeitweise in der Luft mit einem Mäusebussard ein, so daß Farbmerkmale, Größe und Proportionen gut und lange genug verglichen werden konnten. Der Zwergadler zog nach knapp fünf Minuten eingehender Beobachtung in östlicher Richtung über die Fischteiche ab.

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern

Ergänzende Beobachtungen zur Avifauna des Gebietes

Prachttaucher, *Gavia arctica:* 13.—23. 1. 1973 ein Ex. im Werkkanal (viele Beobachter).

Sterntaucher, *Gavia stellata*: 4. (Köhler, v. Krosigk) bis 17. 11. 1972 (Modl), 23. 1. 1973 (Wunderer) und 23. 11. (Wunderer) bis 1. 12. 1973 (v. Krosigk, Ottenberger) je ein Ex. von vielen Beobachtern gesehen.

Haubentaucher, *Podiceps cristatus:* 1972 4 Paare, 1973 3 Paare, davon 2 im Vorklärteich, 1 im Vorfluter. Vermutlich ist ein Mehrfaches an Nestern in den Fischteichen zerstört worden. Dort wurden jedenfalls nur ad., keine pulli bemerkt (v. Krosigk).

Rothalstaucher, *Podiceps griseigena:* 2. 11. 1972 ein Ex. (Wunderer).

Schwarzhalstaucher, *Podiceps nigricollis:* 1972 und 1973 keine Brutnachweise. Es waren aber in der Fortpflanzungszeit stets Paare da und haben wohl auch genistet, vielleicht sogar erfolgreich. Am 1. 4. 1972 zählte Kornführer 157 Ex. in einem Pulk.

Zwergtaucher, *Tachybaptus ruficollis:* Weiterhin nur spärlicher Brutvogel z. B. 1972 zwei Paare (v. Krosigk).

Kormoran, *Phalacrocorax carbo sinensis:* Verlauf und Frequenz des Durchzuges und Verweilens dieses Gastvogels halten sich im Vergleich mit den Vorjahren in den gewohnten Regeln. Am Zustandekommen der Tabelle sind über 20 Beobachter beteiligt.

Monatliche Bestandsmaxima 1972 und 1973

Monat	Jahr 1972	Jahr 1973
Januar	3	1
Februar	5	2
März	13	7
April	9	14
Mai	0	3
Juni	0	0
Juli	3	4
August	4	6
September	9	10
Oktober	12	40
November	8	8
Dezember	1	1
Im Durchschnitt des Jahres	5,6	8,1

Graureiher, *Ardea cinerea:* Obwohl das Herbstmaximum von 1971 (61 Ex.) in den Jahren 1972 und 1973 offenbar nicht mehr erreicht wurde, zeigt der Graureiher doch eine leichte Neigung zuzunehmen. Der Durchschnitt der Jahre 1969 bis 1971 betrug vergleichsweise 18,3 Ex. Die Zahlen sind ebenfalls durch viele Beobachter gesichert.

Monatliche Bestandsmaxima 1972 und 1973

Monat	Jahr 1972	Jahr 1973
Januar	21	19
Februar	23	20
März	31	27
April	3	8
Mai	5	11
Juni	14	20
Juli	22	34
August	44	51
September	37	57
Oktober	37	43
November	20	41
Dezember	12	26
Im Durchschnitt des Jahres	22,4	29,8

Purpurreiher, *Ardea purpurea:* Je ein Ex. sahen v. Krosigk am 8. 4. 1972, Köhler, v. Krosigk und v. Tsurikov am 6. 5. 1972.

Seidenreiher, *Egretta garzetta:* Comtesse beobachtete am 13. 6. 1972 ein Ex., das zwischen 1. und 2. Insel über dem Wasser im Gezweig saß.

Silberreiher, *Casmerodius albus:* Am 25. (Modl) und 26. 10. 1973 (Wunderer u. a.) ein Ex. anwesend.

Nachtreiher, *Nycticorax nycticorax:* Von 15. 4. (1 Ex., Kühnel) bis 24. 6. 1972 (1 ad., Verf. mit zahlreichen Studenten) bis zu 6 Ex. (27. 5. 2 ad. 4 juv., Kornführer) im Gebiet. Obwohl ab Mitte Mai wochenlang ein ♂♀ adulter Nachtreiher da war, fehlen uns Bruthinweise. 1973 zeigten sich nur am 4. 8. ein ad. und 1 immat. Ex. an den Ft. (v. Krosigk).

Zwergdommel, *Ixobrychus minutus:* Innerhalb der Berichtszeit nur 1972 den Mai hindurch (20. 5. ein ♂ Kornführer, v. Tsurikov) sowie am 16. 7. (1 ♂ am Tafelberg, v. Krosigk) und am 2. 9. (1 juv. Ex., v. Krosigk) je ein Ex. beobachtet.

Weißstorch, *Ciconia ciconia:* 3. 5. 1972 ein Ex. (Tesch, v. Tsurikov, Albers).

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern

Löffler, *Platalea leucorodia:* Am 8. 7. 1972 suchten 4 Ex. im Ft. K 3/6 intensiv nach Nahrung. Sie flogen dann um 6.30 Uhr nach Süden ab (KORNFÜHRER).

Stockente, *Anas platyrhynchos:* 1972 und 1973 führten etwa 80 ♀ pulli und zwar 1973 deren 511, also 6,4 pro ♀. Dazu kamen am 24. 6. 1973 schätzungsweise noch 10 ♀, die ihre Jungen in den Winterteichen betreuten.

Krickente, *Anas crecca:* Keine Brutnachweise, was nicht heißt, daß nicht doch das eine oder andere ♀ gebrütet hat.

Knäkente, *Anas querquedula:* Am 15. 7. 1972 notierte KORNFÜHRER ein ♀, das 3 etwa dreiwöchige Junge führte.

Schnatterente, *Anas strepera:* 1972 275 führende ♀, am 14. 7. 1973 544 ♀ mit zusammen 4034 pull., also pro ♀ 7,4 pull. Die Gesamtzahl der Schnatterenten war Mitte Juli 1972 auf 3664 angestiegen, Mitte August kamen die Zähler noch auf 3114 und Mitte September auf 2848 Ex.; 1973 ergaben die Bestandsaufnahmen Mitte Juli 6149, Mitte August 5111 und Mitte September 4852, also Konzentrationen, wie sie bisher, zumal im Sommer, in Mitteleuropa unbekannt waren (alle Zahlen: v. KROSIGK und Mitarbeiter).

Spießente, *Anas acuta:* In den beiden Jahren wieder brutverdächtig: TESCH und COMTESSE sahen am 18. 6. 1972 zwei ♂; Verf. beobachtete am 4. 9. 1972 vier schlichte (juv.?) Ex., die den Eindruck einer Familie machten. 1973 wurden am 27. 5. 1♂♀ (MODL), am 16. (KÖHLER, v. KROSIGK, MODL) und 29. 6. (ALBERT) je 1♂ bemerkt. Ein Bastard-♂ Stock- x Spießente bestimmte v. KROSIGK am 19. 3. 1972.

Löffelente, *Anas clypeata:* 1972 ein führendes ♀, 1973 4 ♀ mit mindestens 23 pull. Die internationalen Wasservogelzählungen ergaben im Ismaninger Teichgebiet am 14. 10. 1972 1175 Ex. als bisheriges absolutes Maximum. Bemerkenswerterweise ging diese Spitze bereits im folgenden Jahr plötzlich auf 582 Ex. (15. 9. 1973), unter den Durchschnitt der sechziger Jahre, zurück, während gleichzeitig die Wasservögel überhaupt, die Schnatterente im besonderen Rekordzahlen erreichten und die „duck sickness" bei uns wütete wie noch nie. Man sieht, wie vorsichtig man mit Verallgemeinerungen sein muß. Die Zahlen ermittelte v. KROSIGK mit KÖHLER, KORNFÜHRER und MODL.

Kolbenente, *Netta rufina:* 1972 führten 16 ♀, 1973 22 ♀. Letztere hatten am 14. 7. zusammen 126 Junge, also 5,7 pro ♀. Höchstzahlen in den beiden Jahren: 12. 8. 1972 696, 17. 9. 1972 697 und 14./15. 7. 1973 785 (v. KROSIGK und Mitarbeiter).

Reiherente, *Aythya fuligula:* Brutdichte (9 qkm) 1972 480 führende ♀, 1973 496 mit 3631 Jungen = 7,3 pro ♀. Jahresmaxima: 15./16. 7. 1972 10 835 Ex., 14./15. 7. 1973 12 274 Ex. (v. KROSIGK). Die

Zahl der Mausererpel übertrifft also jetzt die der Frühjahrs- und Herbstdurchzügler bei weitem. Ein Bastard-♀ Reiher- x (Kolben-?)Ente führte am 22. 7. 1972 10 pulli im Ft. K3/18 (v. Krosigk).

Tafelente, *Aythya ferina:* Brutdichte (auf 9 qkm) 1972 210 führende ♀, 1973 Rückgang auf 123 ♀ mit 615 Jungen, demnach durchschnittlich pro ♀ genau 5 Junge. Jahresmaxima am 15./16. Juli 1972 18 226 Ex. und am 14./15. 7. 1973 21 432 Ex. (v. Krosigk). Die Mausererpelstation florierte also wie in den besten Zeiten. Trotz der 1973er Rekordzahlen, die vorher nicht einmal die Tafelente, geschweige denn ein anderer Wasservogel im Ismaninger Teichgebiet erreicht hatte, blieben die Botulismus-Verluste gerade dieser Art auffallend gering. v. Krosigk beobachtete am 27. 5. 1972 ein Bastard-♂ Tafel- x Reiherente auf dem Ft. K3/4.

Schellente, *Bucephala clangula:* Auffallend war das Auftreten von 3—5 Ex. von Mai bis August 1972 und von 2—8 (11. 8.) Ex. von Mai bis August 1973 (v. Krosigk, H. Kurz, E. Trawöger).

Eisente, *Clangula hyemalis:* 1 ♀ war von 24. 12. 1972 (v. Krosigk) bis 12. 5. 1973 (Köhler, v. Krosigk) anwesend und wurde während dieser ungewöhnlich ausgedehnten Verweildauer von vielen Beobachtern in allen dazwischen liegenden Monaten vielfach bestätigt. Ein juv. Ex. notierte Kornführer ferner am 3. 11. 1973.

Trauerente, *Melanitta nigra:* 25. 11. 1972 ein ♀ (Modl).

Eiderente, *Somateria mollissima:* Ein ♀ am 24. 11. (Siering, D. Singer, Utschick) und 8. 12. 1973 (v. Krosigk) im Werkkanal nahe Querdamm gesehen.

Brandente, *Tadorna tadorna:* 1 ♂♀ von Mitte Januar (Rauber) bis Ende Februar (G. und G. Sudeck) sowie von Mitte Juni (Kornführer) bis Anfang Dezember 1972 (Bernecker, Schmidt) und 1 ♂♀ im Februar (Einhellinger), März (v. Krosigk) sowie von Ende Mai (Rauber) bis Ende August 1973 (Einhellinger, Karcher) im Gebiet, wie zahlreiche Eintragungen im „Hüttenbuch" bestätigen.

Graugans, *Anser anser:* März, April, Juni, Juli und Oktober 1972, Januar bis Mitte Mai, Ende Juli bis Ende Dezember 1973 mehr oder weniger regelmäßig, meist 1 ♂♀, manchmal 2, selten 3 Paare im Gebiet, ausnahmsweise 11 Ex. (3. 6. 1972, Tesch), 7 Ex. (13. 5. 1973, Ottenberger), 12—30 Ex. (Ende 8. bis Ende 11. 1973) und 7 Ex. (29. 12. 1973, Bernecker, Schmidt). Man hat den Eindruck, daß einzelne Paare im März im Ismaninger Teichgebiet Brutplätze suchen. Im Spätfrühling, Sommer und Herbst kommen dann Tiere, die durch Brutabsichten oder Bruten nicht mehr gebunden sind, aus München und Umgebung, wo sich ja verbreitet Graugänse der Seewiesener Ausgangspopulation angesiedelt haben, ins Europa-Reservat. Ottenberger stellte einzelne Ex. mit weißen Flügelspitzen oder weißer Umgebung der Schnabelwurzel fest. Die von K. Lorenz vor Jahrzehnten

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern, www.ornithologie-bayern.de

in Seewiesen und bei Fürstenfeldbruck eingebürgerten Graugänse sind bald teilweise außer Kontrolle geraten. Die Jungen der Ausreißer konnten nicht mehr beringt werden, sobald sie das Max-Planck-Institut mieden. Auch gibt es inzwischen freifliegende Bastarde mit Hausgänsen.

Bleßgans, *Anser albifrons:* Von 13. 10. bis 21. 11. 1972 (STEGER) zeigte sich 1 Ex. unter Saatgänsen und wurde fast täglich im Oktober, aber nur einmal im November bestätigt.

Saatgans, *Anser fabalis:* Die 8 ab 11. 12. 1971 kontrollierten Ex. blieben mindestens bis 16. 1. 1972 (RAUBER u. a.). In der zweiten Februardekade wurden 13 Ex., in der dritten 14 Ex. wiederholt gezählt (RAUBER, G. und G. SUDECK, MODL), schließlich am 27. 2. (G. und G. SUDECK) und 2. 3. (EINHELLINGER) 2 Ex. sowie am 4. 3. 7 Ex. (v. KROSIGK). In der zweiten Hälfte des Jahres 1972 fehlten offenbar Saatgänse.

Am 1. 1. 1973 meldete STAUDINGER 15—16 Ex. Von da an bestätigten viele Beobachter übereinstimmend 13 Ex., zuletzt am 13. 3. (STEGER). Im Herbst entdeckte STEGER 71 Ex. am 4. 10. 1973, die am 6. 10. auf 95 Ex. angewachsen waren (v. KROSIGK). Diese blieben, immer wieder kontrolliert, mindestens bis 28. 10., also fast den ganzen Oktober hindurch. Von 17. 11. bis 24. 11. waren ständig 9 Ex. da (EINHELLINGER, KARCHER, KORNFÜHRER, v. KROSIGK, MODL u. a.). Im Dezember wechselten die Zahlen zwischen 8 (28. 12., KORNFÜHRER) und 28 Ex. (21. bis 23. 12., KARCHER, W. KRAUSS, MODL, H. SPRINGER, Verf.). Doch zählte KARCHER bereits am 1. 12. 11 + 5 Ex., BERNECKER, OTTENBERGER und SCHMIDT kamen am 29. und 30. 12. jeweils auf 20 Ex. Die alten Zeiten lebten noch einmal auf.

Kanadagans, *Branta canadensis:* 12. 2. 1972 2 Ex., 3. 4. 1972 7 Ex. (v. KROSIGK).

Höckerschwan, *Cygnus olor:* 1972 brüteten 19 Paare, davon 6 erfolgreich, 1973 hatten am 14. 7. 12 Paare 53 Junge (v. KROSIGK), also 4,4 pro Paar im Durchschnitt. Die Jahresmaxima betrugen 200 Ex. am 15./16. 7. 1972 und 276 Ex. am 14./15. 7. 1973 (v. KROSIGK), die bisherige Höchstzahl.

Singschwan, *Cygnus cygnus:* v. KROSIGK und OTTENBERGER sahen am 1. 12. 1973 1 Ex. an der Westinsel.

Rohrweihe, *Circus aeruginosus:* Das Ehepaar SUDECK beobachtete, früher als bisher, am 26. 2. (1972) 1 ♀. Im April und Mai dieses Jahres waren bis 2 Paare und 1 ♀ anwesend (TESCH); 1 ♂♀ balzte in den beiden Monaten und brütete erfolgreich westlich vom Keilberg. Am 1. 7. sah KORNFÜHRER 1 ♂♀ mit mindestens 2 flüggen Jungen. Auch in der Horstzeit 1973 waren in allen Monaten Rohrweihen festzustellen und nisteten wohl. Doch ist mir kein Brutnachweis bekannt geworden.

Kornweihe, *Circus cyaneus:* Von dieser Art, die nach wie vor regelmäßig überwintert, sah ich am 14. 7. 1972 1 ♂ ad. über den Ft.

Baumfalke, *Falco subbuteo:* 1 Ex. schlug im Juni 1972 im Reservat einen Star. Die Art horstet offenbar immer noch in der Umgebung und erscheint regelmäßig im Sommer.

Wanderfalke, *Falco peregrinus:* 22. 11. 1972 1 Ex. (Einhellinger). Vom Jahr 1973 liegen mir 8 Daten vor:
22. 1. 1 juv. an der Westinsel, Kornführer,
23. 1. 1 Ex., Wunderer,
23. 7. 1 Ex. Behrndt,
13. 10. 1 juv., Köhler, Kornführer, v. Krosigk, Modl, Wunderer,
19. 10. 1 juv. am Querdamm, Modl,
21. 10. 1 juv. kröpft einen Stockerpel in einem teilweise abgelassenen Ft., Karcher, Kasparek, Trellinger,
26. 10. 1 Ex., Kleylein-Sohn und
24. 11. 1 Ex. am Querdamm, Einhellinger.

Rotfußfalke, *Falco vespertinus:* 20. 5. 1972 1 ♂ ad. und 1 ♂ juv. (Kornführer, v. Krosigk, v. Tsurikov); 19. 5. 1973 2 ♂ am Ostbekken (v. Krosigk).

Wachtel, *Coturnix coturnix:* Am 13. 5. 1972 und 27. 5. 1973 südlich vom Ostbecken schlagend (Verf., Modl).

Kleines Sumpfhuhn, *Porzana parva:* Am 12. 8. 1972 fing und beringte Kornführer 1 Ex. am Keilberg. (Berichtigung: Im 30. Bericht p. 297 ist die Art versehentlich als „porzana" statt „parva" bezeichnet.)

Bleßhuhn, *Fulica atra:* 1972 175 Nester, 1973 etwa 170 Nester. Auf diese Dichte (ca. 2 Paare/10 ha) hat sich der Bestand mindestens seit den letzten 5 Jahren recht genau eingependelt. Am 17. 9. 1972 zählte v. Krosigk 5618 Ex., am 15. 9. 1973 7304 Ex.

Sandregenpfeifer, *Charadrius hiaticula:* Der 11. 7. (1972) wurde zum zweiten Mal als frühestes Wegzugsdatum des Sandregenpfeifers im Reservat registriert (Trawnik, Fröhlich).

Goldregenpfeifer, *Pluvialis apricaria:* Ein zweites Mal (nach dem 18. 5. 1952) im Mai, und zwar am 25. 5. 1973 1 Ex. festgestellt (Rauber).

Steinwälzer, *Arenaria interpres:* Am 31. 8. 1972 1 Ex. am Querdamm (Modl, Deininger), von 16. bis 21. 9. 1972 1 Ex. Karcher und am 24. 8. 1973 2 Ex. im östlichen Westbecken am Süddamm (Ottenberger).

Waldschnepfe, *Scolopax rusticola:* 25. 3. 1972 1 Ex. (Hans Schmidt).

Großer Brachvogel, *Numenius arquata:* 5. 1. 1972 4 Ex. (Modl), 15. 1. 1972 2 Ex. (Kornführer, Köhler, v. Krosigk).

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern

Rotschenkel, *Tringa totanus:* Im Frühjahr und Sommer wieder etwas regelmäßiger und zahlreicher z. B. am 21. 7. 1973 17 Ex. am Obersee (Verf.).

Grünschenkel, *Tringa nebularia:* 22. 12. 1973 1 Ex. übers Wb. nach Osten fliegend (W. KRAUSS, H. SPRINGER, Verf.).

Kampfläufer, *Philomachus pugnax:* Am 7. (Verf.) und 10. 5. 1972 (EINHELLINGER) balzten Kampfläufer neben den brütenden Seeschwalben auf deren Floß am Obersee. Im Juni und Juli 1973 einige Pracht-♂ mit mehreren ♀ anwesend (ALBERT, Verf.). Das sieht verdächtig nach einem Brutversuch aus.

Sichelstrandläufer, *Calidris ferruginea:* 9. 6. 1972 1 Ex. im noch unvollständigen Brutkleid (EINHELLINGER), ein ungewöhnlich spätes Einzugsdatum. 16. 7. 1972 1 Ex. (v. KROSIGK), Bestätigung des bisher frühesten Ismaninger Wegzugsdatums (16. 7. 1955).

Säbelschnäbler, *Recurvirostra avosetta:* 9. 4. 1972 1 Ex. (SEILER, TESCH).

Odinshühnchen, *Phalaropus lobatus:* 27. 5. 1972 1 ♀ im K3/9, dann K3/8 (KÖHLER, v. KROSIGK); 26. 8. 1972 2 Ex. im östlichen Wb.

Heringsmöwe, *Larus fuscus:* 2. 12. 1972 1 ad. Ex. (v. KROSIGK).

Silbermöwe, *Larus argentatus:* Mitte April (WALTER) bis Mitte Mai 1972 (Ehepaar SUDECK) 1 ad. Ex. anwesend, vielfach bestätigt. Es hatte angeblich grüne Beine (O.-G.-Exkursion 11. 5. 1972). Von 19. 7. (2 juv., BEHRNDT) bis 11. 8. (1 juv., MODL) und vom 3. 11. (1 juv., WALTER) bis 16. 12. (1 juv., v. KROSIGK, OTTENBERGER) 1—3, meist 2 juv. beobachtet (viele Gewährsleute). Um das Silbermöwenproblem besser in den Griff zu bekommen, sind außer Zahlen folgende Angaben erwünscht: Alter (juv. = 1. Jugendkleid, immat. = 2. und folgende Jugendkleider), bei ad. Beinfarbe.

Sturmmöwe, *Larus canus:* Das jährlich nistende Paar ist manchmal von einem juv. begleitet. Die ad. brachten offenbar wieder keine Jungen hoch.

Zwergmöwe, *Larus minutus:* Auffallend verstärkter Durchzug und in die Brutzeit verlegtes Verweilen z. B. 17. 9. 1972 ca. 30 Ex. auf dem Floß des östlichen Wb., (dazu?) 2 ad. und 2 juv. Ex. am „Silberweidenwald" (Verf.). 1973 von Mitte Mai (12. 5. ca. 45 Ex., KÖHLER, v. KROSIGK) bis Mitte Juni (16. 6. 26 Ex., KÖHLER, v. KROSIGK, MODL) und Anfang August (1. 8. 28 Ex., MODL; 4. 8. mindestens 39 Ex., v. KROSIGK) bemerkenswert große, meist an Trauerseeschwalben angeschlossene Verbände anwesend.

Schwarzkopfmöwe, *Larus melanocephalus:* Von 1. 4. 1973 (v. KROSIGK) bis 5. 5. 1973 (BERNECKER, SCHMIDT) 1 ad. Ex. von vielen Beobachtern, meist in der Möwenkolonie festgestellt. Am 21. 4. zeigte es Revier- und Nestbauverhalten (MODL). Die aus phylogenetischen

und faunistischen Gründen bemerkenswerte, seltene Möwenart schließt sich zur Zug- und Brutzeit unangefochten den Lachmöwen an.

Lachmöwe, *Larus ridibundus:* Die Ismaninger Brutpopulation blieb schwach. In der Kolonie an Keilberg und Goldachsee zählte Kornführer am 29. 4. 1972 11 Gelege mit je 1—2 Eiern, dazu 2 Brutpaare auf dem damals östlich vom Tafelberg verankerten Floß. Am 22. 5. 1972 fand er 4 Ex., die an den Ft. in etwa 1,8 m Höhe über dem Boden auf mit Hopfen überwucherten Hollunderbüschen brüteten. Köhler kam am 3. 6. 1972 auf mindestens 108 bebrütete Nester in der Goldachkolonie. Am 26. 5. 1973 befanden sich dort und an den Ft. insgesamt etwa 50 Nester (v. Krosigk).

Weißbartseeschwalbe, *Chlidonias hybrida:* Neben der regelmäßiger und zahlreicher durchziehenden Weißflügelseeschwalbe fielen 1972 übersommernde Weißbartseeschwalben auf. Sie waren fast immer in Gesellschaft von Zwergmöwen:

7. 5. 1 Ex. Staudinger;
26. 5. 2 Ex. mit 2—3 Zwergmöwen, Comtesse;
27. 5. 4 Ex., Köhler, v. Krosigk;
21. 6. 1 ad. im Brutkleid im „Silberweidenwald";
24. 6. 2 Ex. mit 3 vorjährigen Zwergmöwen ebenda;
1. 7. 2 ad. bei den beiden Zwergmöwen ebenda;
14. 7. 1 ad. im Brutkleid ebenda, oft mit 2 Zwergmöwen (Verf.).

Raubseeschwalbe, *Hydroprogne caspia:*

1972: 22. 4. 1 Ex., v. Krosigk;
20. 8. 2 Ex. nach Süden fliegend, Einhellinger;
3. 9. 2 Ex. Kühnel (2. 9. 2 Ex. am Ammerseesüdende, Albert).
1973: 14. 4. 1 ad. Obersee, v. Krosigk, Modl;
15. 9. 1 Ex., Bernecker, Schmidt.

Flußseeschwalbe, *Sterna hirundo:* 1972 brüteten ab Anfang Mai 2 Paare trotz zeitweiliger intraspezifischer Kämpfe friedlich nebeneinander auf einem künstlichen Floß am „Silberweidenwald", obwohl auf der anderen Seite desselben Floßes 2 Paare Lachmöwen ihre Gelege betreuten. Am 3. 6. hatte ein ♂♀ gut einwöchige pulli, während das andere noch brütete (Köhler). Mitte Juni war das Floß durch Menschenhand aus der Verankerung gelöst und abgetrieben worden. Am 21. 6. lag es, vier Kilometer entfernt, am Querdamm gestrandet, auf ihm noch 1 pullus, im Alter von etwa einer Woche, und ein Ei. Zwei Paare Flußseeschwalben haßten am neuen Standort die beiden Beobachter Kornführer und Reichel an. In den nächsten Tagen wurde der Nachwuchs erwartungsgemäß vernichtet. Nachdem Kornführer mit tätiger Hilfe der Münchner Berufsfeuerwehr das Floß nahe dem Querdamm wieder als Insel hat festlegen lassen, schickte sich aber ein Paar erneut an, eine Nestmulde zu drehen (15. 7., Kornführer). Am 12. 8. sah der Genannte drei kleine pulli. Am

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern

4. 9. beobachtete ich das Paar mit einem flüggen Jungen am Querdamm. Ein ad. Ex. blieb stets beim bettelnden Jungen, das andere griff mich und eine auf dem Floß gelandete Lachmöwe energisch unter lautem Geschrei an. Ein juv. Ex. wurde dort noch am 15. 9. von EINHELLINGER gesehen. Übrigens mauserte einer der beiden ad. Vögel an jenem 4. 9. bereits das Kleingefieder an der Stirne.

Auch 1973 gab es Mitte Mai zunächst Unverträglichkeiten zwischen den beiden Paaren, die dann aber „nach 1½ Stunden" friedlich nebeneinander auf Floß II am „Silberweidenwald" brüteten (MODL 5. 5.). Nun wuchs die Zahl der Paare bis 25. 5. (v. TSURIKOV) auf fünf an. ALBERT sah am 29. 6. sogar 13 Ex.. Am 14. 7. waren vier Junge eben flügge (KORNFÜHRER), andrerseits sah ich noch am 15. 8. einen Jungvogel, der nicht flügge war. Lachmöwen, Mäusebussard und Fischadler wurden von den Altvögeln hart verfolgt, auch gegen Leute, die den Süddamm begingen, Angriffe geflogen. Das hatte am 17. 8. aufgehört. Am 2. 9. beobachtete HAUSMANN noch die Fütterung eines Nachkömmlings auf Floß I.

Brandseeschwalbe, *Sterna sandvicensis:* Am 8. 7. sah MODL zunächst mittags 1 Ex., um 17 Uhr dann 8 Ex. im „Silberweidenwald", von wo sie um 19.45 Uhr verschwunden waren. Alle hatten gelbe Schnabelspitzen.

Türkentaube, *Streptopelia decaocto:* 15. 9. 1972 13 Ex. (EINHELLINGER).

Waldkauz, *Strix aluco:* 28. 10. 1973 1 Ex. im Dammwald sich sonnend (BUCHER).

Sumpfohreule, *Asio flammeus:* 2. 1. (KORNFÜHRER), 29. 1. (v. KROSIGK) und 22. 4. 1972 (ALBERT) je 1 Ex.. Es könnte wieder einmal ein Paar in der Nähe gebrütet haben. Dafür spricht auch die Beobachtung eines Ex. am 11. 6. 1972 an der 2. Insel (COMTESSE). Am 16. 2. 1973 1 Ex. am Süddamm nahe Querdamm, einem beliebten Rastplatz der Sumpfohreule (EINHELLINGER).

Ziegenmelker, *Caprimulgus europaeus:* 24. 5. 1972 ein ♂ am Norddamm gegenüber Tafelberg im Scheinwerferlicht.

Kleinspecht, *Dendrocopos minor:* Am 24. 6. 1972 fütterte 1ad. Ex. ein anderes ad. Ex. an der Nordseite des K3/6 (D. SINGER).

Schwarzspecht, *Dryocopus martius:* 14. 4. 1972 ein ♂ am Querdamm (D. WALTER); 4. 11. 1972 ein ♀ (KÖHLER, v. KROSIGK, BERNECKER).

Heidelerche, *Lullula arborea:* 14. 7. 1972 ein Ex. in der Mitte des Norddammes (TRAWÖGER).

Mehlschwalbe, *Delichon urbica:* 26. 10. 1973 ein Ex. (WUNDERER).

Pirol, *Oriolus oriolus:* Am 21. 6. 1972 jagte ein grünes Ex. in rei-

ßendem Flug eine Wacholderdrossel über den Werkkanal in die Ft. Am 26. 5. 1973 zählte v. Krosigk 10 singende ♂ an Speichersee und Ft.

Tannenmeise, *Parus ater:* Am 26. 8. 1972 zogen etwa 100 bis 120 Ex. in mehreren Trupps durchs Teichgebiet (Bernecker), am 27. 10. 1973 mindestens 15 Ex. (v. Krosigk).

Beutelmeise, *Remiz pendulinus:* 1972 Durchzug im April z. B. mindestens 7 Ex. am 9. 4. (Seiler, Tesch) und mindestens ab 1. 8. in allen Monaten z. B. ca. 20 ad. und juv. Ex. am 2. 8. (Einhellinger), 1973 waren Überwinterer noch den ganzen Januar hindurch da z. B. ca. 3 am 2. 1.. Vom Februar keine Daten, aber wieder ab Anfang März bis Ende April z. B. 15 Ex. am 22. 4. (Steger). Die ersten Wegzügler wurden am 21. 7., die letzten am 22. 12. (v. Krosigk) notiert. Dazwischen waren in allen Monaten der zweiten Jahreshälfte Beutelmeisen anwesend. Maximal wurden 20 Ex. geschätzt (13. 10., Steger).

Schwanzmeise, *Aegithalos caudatus:* 1972 wieder regelmäßig, außer Mai und August, notiert, meist Trupps von 4—20 Ex., 1973 nur im Mai, Juni, August, Oktober und November. In beiden Jahren wohl im Gebiet oder in der Nähe Brutvogel.

Bartmeise, *Panurus biarmicus:* Mindestens ein Paar war von Beginn des Jahres 1972 bis 6. 5. (Kornführer) sowie von 4. 11. 1972 (Köhler, v. Krosigk) bis 5. 5. 1973 (1 ♀ von Bernecker und Schmidt beringt) im Gebiet. Dann wurden die ersten wieder am 1. 11. 1973 gehört (v. Krosigk). Jeweils mindestens zwei Ex. wurden fast auf jeder Exkursion bis zum Schluß des Jahres von zahlreichen Beobachtern wahrgenommen.

Kleiber, *Sitta europaea:* Auch 1972 offenbar Stand- (und Brut-) vogel auf der 2. Insel im Wb..

Gartenbaumläufer, *Certhia brachydactyla:* Einhellinger macht mich darauf aufmerksam, daß er bereits am 7. 4. 1970 ein Ex. an der Südseite der Ft. in Höhe Moosmarie beobachtet hat. Es fehlen also nur noch Junifeststellungen der Art im Reservat.

Misteldrossel, *Turdus viscivorus:* 2. 3. 1972 zwei Ex. auf dem Tafelberg, auch das Lied war zu hören (Einhellinger).

Wacholderdrossel, *Turdus pilaris:* v. Krosigk zählte am 2. 6. 1973 14 ♂ oder Paare am Speichersee und an den Ft..

Singdrossel, *Turdus philomelos:* Offenbar brüten immer noch nicht mehr als zwei Paare im Gebiet. Eine Singvogelbestandsaufnahme am 2. 6. 1973 ergab zwei singende ♂ (v. Krosigk).

Amsel, *Turdus merula:* Besser, aber ebenfalls vergleichsweise in geringer Dichte, ist die Amsel vertreten. Am 26. 5. 1973 16 ♂ im Gebiet angetroffen (v. Krosigk).

Nachtigall, *Luscinia megarhynchos:* 1972 wurde das ♂ auf der 2. Insel erstmals am 3. 5. vernommen (Albers, Tesch, v. Tsuri-

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern

KOV). Es sang, wenn auch kurz, noch am 25. 6. (COMTESSE). Am 20. 5. konnte BERNECKER das Paar beringen. Das ♀ hatte einen Brutfleck. Schließlich beringte KORNFÜHRER noch ein juv. Ex. am 29. 7.. Das Nachtigallenpaar hatte also erfolgreich gebrütet.

1973 hörte STAUDINGER am 28. 4. den ersten Schlag. Am 3. 5. sang auf der 1. und 2. Insel je ein ♂. Beide wurden den ganzen Mai hindurch vernommen, eines noch am 21. 6..

Rohrschwirl, *Locustella luscinioides:* 4.—13. 6. 1972 ein singendes ♂ im Großen Schilffeld (COMTESSE, EINHELLINGER, KORNFÜHRER, TANNERT, TESCH).

Drosselrohrsänger, *Acrocephalus arundinaceus:* Am 26.5., 2. 6. und 13. 6. 1973 vernahm v. KROSIGK jeweils nur 2 ♂ im Reservat.

Teichrohrsänger, *Acrocephalus scirpaceus:* Am 13. Juni 1973 kam v. KROSIGK nur auf 10 ♂ im ganzen Teichgebiet als Maximum der Zählungen des Jahres.

Sumpfrohrsänger, *Acrocephalus palustris:* Bestandsaufnahmen am 2. und 13. 6. 1973 ergaben je 30 ♂ (v. KROSIGK). Auf einer Studentenexkursion zählte TESCH nur entlang dem Süddamm des Westbeckens am 24. 6. 16 singende ♂, was einer ähnlichen Dichte entspricht.

Schilfrohrsänger, *Acrocephalus schoenobaenus:* 1 Ex. bereits am 8. 4. (1972) da (v. KROSIGK).

Gelbspötter, *Hippolais icterina:* Am 2. 6. 1973 7 ♂ an Sps. und Ft. gezählt (v. KROSIGK).

Mönchsgrasmücke, *Sylvia atricapilla:* Am 13. 6. 1973 sangen 14 ♂ im Gebiet (v. KROSIGK).

Gartengrasmücke, *Sylvia borin:* Am 26. 5. 1973 stellte v. KROSIGK 8 singende ♂ fest.

Dorngrasmücke, *Sylvia communis:* Im Mai 1973 sangen nur 2—3 ♂ am gesamten Westbecken des Speichersees.

Klappergrasmücke, *Sylvia curruca:* Weiterhin nur 1 singendes ♂ da (26. 5., v. KROSIGK).

Zilpzalp, *Phylloscopus collybita:* Am 13. 6. 1973 4 ♂ im Gebiet vernommen (v. KROSIGK). 1 Ex. blieb bis mindestens 15. 12. (1973) am westlichen Süddamm (Verf. mit Studenten).

Fitis, *Phylloscopus trochilus:* Auch der Fitis hat offenbar zugenommen. Zählungen ergaben z. B. am 26. 5. 1973 25 ♂, am 13. 6. 22 ♂ (v. KROSIGK).

Heckenbraunelle, *Prunella modularis:* v. KROSIGK ermittelte am 26. 5. 1973 6 ♂ im Gebiet.

Rotkehlpieper, *Anthus cervinus:* Am 9. 9. 1972, also jahreszeitlich sehr früh, und am 15. 9. 1973 je 2 Ex. (KÖHLER, v. KROSIGK).

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Seidenschwanz, *Bombycilla garrulus:* 12. 2. 11 Ex., 20. 2. 9 Ex. und 4. 11. 1972 11 Ex. (KÖHLER, KORNFÜHRER, v. KROSIGK).

Berghänfling, *Carduelis flavirostris:* 28. 12. 1973 11 Ex. am östlichen Wb. (KORNFÜHRER).

Birkenzeisig, *Carduelis flammea flammea:* Im Winter 1972/73 von 31. 10. bis 17. 3. (34 Ex. im Dammwald, Ehepaar TESCH) einzelne oder mehrere im Gebiet, soweit erkannt, die Subspezies flammea. Auch im nächsten Winter, am 29. 12. 1973, rief ein Birkenzeisig im Reservat (WALTER).

Buchfink, *Fringilla coelebs:* Am 13. 6. 1973 verhörte v. KROSIGK 15 ♂ im Teichgebiet.

Bergfink, *Fringilla montifringilla:* 1 ♂ verweilte noch am 12. 5. (1973) im Reservat (KÖHLER, v. KROSIGK).

Goldammer, *Emberiza citrinella:* Am 4. 2. 1973 waren mindestens 80 Ex. südlich vom Ostbecken versammelt. Zählungen am 26. 5. und 13. 6. ergaben jeweils 9 ♂ im gesamten Gebiet.

Grauammer, *Emberiza calandra:* Am 7. 5. 1972 hörte STAUDINGER wieder einmal das Lied der Grauammer nördlich vom Ostbekken.

Rohrammer, *Emberiza schoeniclus:* Am 26. 5. 1973 notierte v. KROSIGK 28 ♂ oder Paare als Bestand des Reservates.

Tiergartenflüchtlinge"

Flamingo, *Phoenicopterus ruber:* 1 Ex., vermutlich der Subspezies ruber, zeigte sich von 9./10. 6. (KORNFÜHRER) bis 4. 8. 1972 (HABERL, SPERR), am 17. 6. 1973 (STEGER, OTTENBERGER) und von 15. 12. (KARCHER) bis 31. 12. 1973 (Verf.).

Brautente, *Aix sponsa:* 2. 9. 1972 ein ♀ in den Winterteichen (v. KOSIGK), 9. 10. 1972 ein ♂ ♀ im Zubringer nahe Birkenhof (Verf.) und 17. 11. 1973 ein Ex. (MODL, KORNFÜHRER, v. KROSIGK, STEGER).

Wellensittich, *Melopsittacus undulatus:* 4. 8. 1972 ein Ex. (HABERL, SPERR).

Tigerfink, *Amandava amandava:* 5. 8. 1972 ein Ex. (BERNECKER).

Webervogel, *Textor spec.:* Einen gelbschwarzen Webervogel beobachtete BERNECKER am 14. 7. 1973 über den Winterteichen.

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern

Zusammengestellt von **Anton Bernecker**

Liste der im Ismaninger Teichgebiet beringten Vögel 1972 und 1973

	1972	1973	Summe
Zwergtaucher	—	3	3
Zwergrohrdommel	2	1	3
Stockente	48	6	54
Krickente	6	6	12
Knäkente	1	—	1
Schnatterente	21	1	22
Löffelente	1	6	7
Reiherente	2	—	2
Tafelente	4	—	4
Höckerschwan	4	—	4
Sperber	2	—	2
Wasserralle	19	10	29
Tüpfelsumpfhuhn	21	3	24
Kleines Sumpfhuhn	1	—	1
Teichhuhn	55	11	66
Bläßhuhn	12	1	13
Waldwasserläufer	1	2	3
Dunkler Wasserläufer	—	1	1
Grünschenkel	2	—	2
Flußuferläufer	2	6	8
Kampfläufer	2	2	4
Lachmöwe	44	—	44
Ringeltaube	1	—	1
Kuckuck	—	1	1
Mauersegler	750	114	864
Eisvogel	7	3	10
Buntspecht	4	—	4
Wendehals	1	—	1
Rauchschwalbe	33	8	41
Mehlschwalbe	57	7	64
Uferschwalbe	15	—	15
Pirol	7	2	9
Eichelhäher	2	—	2
Kohlmeise	24	26	50
Blaumeise	17	14	31
Tannenmeise	48	—	48
Weidenmeise	6	4	10
Beutelmeise	3	6	9
Schwanzmeise	30	2	32
Bartmeise	3	4	7
Kleiber	4	1	5
Zaunkönig	20	14	34
Wacholderdrossel	12	—	12
Singdrossel	16	11	27
Amsel	14	10	24
Gartenrotschwanz	7	4	11

	1972	1973	Summe
Hausrotschwanz	3	—	3
Nachtigall	3	1	4
Blaukehlchen	—	2	2
Rotkehlchen	47	26	73
Drosselrohrsänger	6	5	11
Teichrohrsänger	24	45	69
Sumpfrohrsänger	20	13	33
Schilfrohrsänger	13	6	19
Gelbspötter	9	8	17
Mönchsgrasmücke	97	52	149
Gartengrasmücke	50	15	65
Dorngrasmücke	2	1	3
Klappergrasmücke	18	5	23
Zilpzalp	94	61	155
Fitis	29	26	55
Wintergoldhähnchen	10	—	10
Grauschnäpper	3	5	8
Trauerschnäpper	10	2	12
Heckenbraunelle	23	22	45
Bachstelze	18	17	35
Gebirgsstelze	3	—	3
Schafstelze	6	—	6
Neuntöter	—	3	3
Star	—	1	1
Grünling	8	6	14
Stieglitz	78	46	124
Zeisig	13	9	22
Gimpel	16	2	18
Buchfink	79	31	110
Bergfink	1	—	1
Goldammer	8	3	11
Rohrammer	32	40	72
Zwergammer	1	—	1
Feldsperling	2	—	2
Individuen	2058	743	2801
Arten	74	58	80

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern

Die Beringungen verteilen sich wie folgt:

Baumgärtner	106	71	177
Bernecker	567	176	743
Bucher	172	51	223
Hausmann	—	50	50
Köhler	37	21	58
Kornführer	204	23	227
Venzl †	937	290	1227
Dr. Wild	35	61	96
	2058	743	2801

Ringfunde

Bearbeitet von **Anton Bernecker**

Bei den Ringen handelt es sich, soweit nichts anderes angegeben, um Ringe der Vogelwarte Radolfzell.

Stockente *(Anas platyrhynchos)* C 24 744 ○ nicht diesj. ♂
9. 7. 1967 Ismaninger Teichgebiet von P. Köhler;
erlegt 28. 12. 1971 Erdinger Moos (48.23 N 11.50 E) Kr. Erding, Adolf Peschke. Etwa 20 km NNE nach 4 Jahren 5 Monaten.

Stockente *(Anas platyrhynchos)* C 31 209 ○ nicht diesj. ♀
27. 6. 1970 Ismaninger Teichgebiet von P. Köhler;
erlegt 14. 9. 1972 Erching (48.18 N 11.43 E) Kr. Freising J. Selmayr.
10 km N nach 2 Jahren 2 Monaten.

Stockente *(Anas platyrhynchos)* C 31 213 ○ nicht flügge
27. 6. 1970 Ismaninger Teichgebiet von P. Köhler;
tot gefunden 22. 8. 1973 Kevätönjärvi (63.03 N 27.37 E) Kuopio, Finnland, Beringungszentrale Helsinki. 1880 km NNE nach 3 Jahren 2 Monaten.

Stockente *(Anas platyrhynchos)* C 31 218 ○ nicht diesj. ♂
28. 6. 1970 Ismaninger Teichgebiet von P. Köhler;
erlegt 19. 12. 1972 Ismaning, Einlauf des Speichersees.
Dr. W. Wüst. ± 0 km nach 2 Jahren 5 Monaten.

Stockente *(Anas platyrhynchos)* C 31 222 ○ nicht diesj. ♀
28. 6. 1970 Ismaninger Teichgebiet von P. Köhler;
erlegt 12. 9. 1971 Kirchheim (48.11 N 11.46 E) Kr. München, Heinz Dickow ± 0 km nach 1 Jahr 2 Monaten.

Stockente *(Anas platyrhynchos)* C 31 267 ○ nicht diesj. ♀
16. 8. 1970 Ismaninger Teichgebiet von P. Köhler;
erlegt 16. 12. 1972 Freising (48.24 N 11.45 E) Oberbayern, Heinz Wall;
ca. 20 km N nach 2 Jahren 4 Monaten.

Stockente *(Anas platyrhynchos)* C 31 277 ○ nicht diesj. ♀
17. 8. 1970 Ismaninger Teichgebiet von P. Köhler;
erlegt 23. 12. 1973 Nöham (48.29 N 12.54 E) Kr. Pfarrkirchen, K. Dellerer.
92 km E nach 3 Jahren 4 Monaten.

Stockente *(Anas platyrhynchos)* C 42 587 ○ nicht diesj. ♂
26. 6. 1971 Ismaninger Teichgebiet von H. Kornführer;
erlegt 4. 9. 1971 Budišov (49.16 N 16.00 E) Jihlava (= Iglau), CSSR, Jiři Havlín.
315 km NE nach etwas über 2 Monaten.

Stockente *(Anas platyrhynchos)* C 42 594 ○ nicht diesj. ♂
23. 7. 1971 Ismaninger Teichgebiet von H. Kornführer;
stark verwest gefunden 14. 9. 1973 Ismaninger Teichgebiet, P. Köhler.
± 0 km nach 2 Jahren 1 Monat.

Stockente *(Anas platyrhynchos)* C 42 615 ○ nicht diesj. ♀
17. 6. 1972 Ismaninger Teichgebiet von H. Kornführer;
erlegt 1. 11. 1972 Thürnthenning (48.41 N 12.31 E) Kr. Dingolfing, Franz Maushammer.
76 km NE nach 4 Monaten.

Stockente *(Anas platyrhynchos)* C 42 638 ○ älter als vorj. ♂
22. 7. 1972 Ismaninger Teichgebiet von H. Kornführer;
erlegt 14. 9. 1972 Hallbergmoos (48.20 N 11.45 E) Kr. Freising, Hubert Budener.
14 km NNE nach knapp 2 Monaten.

Krickente *(Anas crecca)* E 88 325 ○ nicht diesj. ♂
22. 8. 1970 Ismaninger Teichgebiet von H. Kornführer;
getötet Winter 1971/72 Mas-les-Frignants (43.31 N 04.29 E) Bouches-du-Rhône, Frankreich, Station Biologique de la Tour du Valat.
730 km SW nach ca. 1½ Jahren.

Krickente *(Anas crecca)* VG 0314 ○ nicht diesj. ♀
25. 8. 1970 Ismaninger Teichgebiet von P. Köhler;
erlegt 20. 8. 1972 Heitjärvi (63.03 N 25.03 E) Kivijärvi, Vaasa, Finnland, Beringungszentrale Helsinki.
1820 km NNE nach knapp 2 Jahren.

Krickente *(Anas crecca)* Museum Paris EA 82 392 ○ ♂
1. 3. 1968 Tour-du-Valat (43.30 N 04.40 E) bei Le Sambuc, Bouches-du-Rhône, Frankreich, Station Biologique de la Tour du Valat.
Kontrolliert 11. 9. 1973 Ismaninger Teichgebiet von H. Kornführer.
720 km NE nach 5 Jahren 6 Monaten.

Schnatterente *(Anas strepera)* D 23 450 ○ älter als vorj. ♀
9. 6. 1972 Ismaninger Teichgebiet von H. Kornführer;
getötet 17. 1. 1973 Saint-Laurent-d'Aigouze (43.38 N 04.12 E) Gard, Frankreich, CRMMO Paris.
740 km SW nach 7 Monaten.

Schnatterente *(Anas strepera)* D 23 457 ○ nicht flügge
24. 6. 1972 Ismaninger Teichgebiet von H. Kornführer;
erbeutet 24. 12. 1972 Acqui Terme (44.41 N 08.28 E) Alessandria, Italien, A. Vallarino.
450 km SSW nach 6 Monaten.

Schnatterente *(Anas strepera)* D 23 460 ○ nicht flügge
24. 6. 1972 Ismaninger Teichgebiet von H. Kornführer;
getötet 30. 9. 1972 Grandes Cabanes (43.32 N 04.28 E), Bouches-du-Rhône, Frankreich, Station Biologique de la Tour de Valat.
730 km SW nach 3 Monaten.

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern

Reiherente *(Aythya fuligula)* Sempach Z 8112 ○ Fängling ♀
1. 2. 1969 Oberkirch (47.09 N 08.06 E) Luzern, Schweiz von J. Hofer;
frischtot gefunden 8. 10. 1972 Ismaninger Teichgebiet (48.14 N 11.41 E), Dr. W. Wüst.
290 km ENE nach 3 Jahren 8 Monaten.

Reiherente *(Aythya fuligula)* Sempach Z 19 349 ○ Fängling ♀
10. 2. 1973 Oberkirch (47.09 N 08.07 E) Luzern, Schweiz von J. Hofer;
kontrolliert 14. 9. 1973 Ismaninger Teichgebiet (48.14 N 11.41 E), P. Köhler.
290 km ENE nach 7 Monaten.

Höckerschwan *(Cygnus olor)* AA 1100 ○ älter als vorj. ♂
6. 5. 1972 Ismaninger Teichgebiet von P. Köhler;
gegen Hochspannung geflogen, tot, 19. 11. 1973 Amerdingen (48.44 N 10.29 E), Kr. Nördlingen, Schwaben, Xaver Heller.
108 km NW nach 1 Jahr 6 Monaten.

Turmfalke *(Falco tinnunculus)* Helsinki C 202 021 ○ nestjung
21. 6. 1969 Hainoo (61.24 N 22.58 E), Karkku, Turku-Pori, Finnland, von A. O. Salonen;
(wie?) gefunden 15. 2. 1973 Ismaninger Teichgebiet (48.14 N 11.41 E), J. Eschbaumer.
1600 km SSW nach 3 Jahren und fast 8 Monaten.

Wasserralle *(Rallus aquaticus)* F 6156 ○ nicht diesj. ♂
16. 7. 1971 Ismaninger Teichgebiet von P. Köhler;
getötet 20. 1. 1973 Aubagne (43.17 N 05.35 E) Bouches-du-Rhône, Frankreich, H. Barthelemy.
710 km SW nach 1 Jahr 6 Monaten.

Wasserralle *(Rallus aquaticus)* F 39 008 ○ nicht diesjährig,
19. 9. 1970 Ismaninger Teichgebiet von H. Kornführer;
erlegt 21. 3. 1972 Canet (42.42 N 03.01 E) Pyrénées-Orientales, Frankreich, CRMMO Paris.
900 km SW nach 1 Jahr 6 Monaten.

Wasserralle *(Rallus aquaticus)* F 39 082 ○ nicht flügge
22. 7. 1972 Ismaninger Teichgebiet von H. Kornführer;
getötet 14. 12. 1973 Rassuen (43.29 N 04.58 E) Bouches-du-Rhône, Frankreich, Station Biologique de la Tour du Valat. 730 km SW nach 1 Jahr und knapp 5 Monaten.

Tüpfelsumpfhuhn *(Porzana porzana)* F 6168 ○ nicht diesj.
10. 8. 1972 Ismaninger Teichgebiet von P. Köhler;
erlegt 20. 2. 1973 La Puebla (39.46 N 03.01 E) Mallorca (Süßwasser-Binnensee Albufereta), Egon Kiskéri-Hanke.
1150 km SW nach über 6 Monaten.

Teichhuhn *(Gallinula chloropus)* DS 3667 ○ nicht flügge
5. 7. 1972 Ismaninger Teichgebiet von H. Kornführer;
erlegt 22. 10. 1972 Castelvetro (44.30 N 10.56 E) Modena, Italien, Beringungszentrale Bologna.
400 km S nach 3½ Monaten.

Teichhuhn *(Gallinula chloropus)* DS 3952 ○ eben flügge
22. 7. 1972 Ismaninger Teichgebiet von H. Kornführer;
von Hund gebracht 3. 12. 1972 Ismaning (s. Ismaninger Teichgebiet),
Dr. W. Wüst. ± 0 km nach etwas über 4 Monaten.

Bläßhuhn *(Fulica atra)* C 31 292 ○ nicht flügge
16. 7. 1971 Ismaninger Teichgebiet von P. Köhler;
erlegt Februar 1973 Borgoforte (44.34 N 12.09 E) Ferrara, Italien, Beringungszentrale Bologna.
335 km S nach 1 Jahr 6½ Monaten.

Bruchwasserläufer *(Tringa glareola)* G 262 176 ○ Fängling
25. 7. 1964 Ismaninger Teichgebiet von A. Bernecker;
getötet vor einigen Jahren (Mitteilung 2. 10. 1972) Paty-de-Trinité (43.35 N 04.28 E) Bouches-du Rhône, Frankreich, Station Biologique de la Tour du Valat. 730 km SW.

Flußuferläufer *(Tringa hypoleucos)* G 275 174 ○ Fängling
25. 8. 1968 Ismaninger Teichgebiet von H. Fallier;
erbeutet 22. 4. 69 (Mitteilung 17. 5. 72) Crucoli (39.25 N 17.00 E) Catanzaro, Italien, Beringungszentrale Bologna.
1050 km SSE nach knapp 8 Monaten.

Kampfläufer *(Philomachus pugnax)* F 34 816 ○ Fängling ♂
20. 9. 1969 Ismaninger Teichgebiet von A. Bernecker;
erbeutet 5. 6. 1970 (Mitteilung Posteingang 14. 6. 72) Nizhneyansk (71.28 N 136.08 E) Yakut ASSR, UdSSR, Beringungszentrale Moskau.
Ca. 5900 km NE nach 8½ Monaten.

Mauersegler *(Apus apus)* S 31 186 ○ Fängling
18. 7. 1970 Ismaninger Teichgebiet von Dr. A. Wild;
auf dem Rücken liegend gefunden, gepflegt, eingegangen 5. 6. 1973 Neukirchen (50.52 N 09.21 E) Kr. Ziegenhain, Bez. Kassel, Otto Krug. 334 km NW nach 2 Jahren 10½ Monaten.

Mauersegler *(Apus apus)* S 33 111 ○ nicht diesj.
20. 6. 1964 Ismaninger Teichgebiet von A. Bernecker;
kontrolliert 9. 6. 1973 Ismaninger Teichgebiet, Dr. A. Wild.
± 0 km nach fast 9 Jahren.

Mauersegler *(Apus apus)* S 33 394 ○ nicht diesj.
20. 7. 1968 Ismaninger Teichgebiet von A. Bernecker;
mit anderem Mauersegler verkrallt auf Straße gefunden, wieder freigelassen 1. 6. 1972 Nassig (49.44 N 09.27 E) Kr. Tauberbischofsheim, Nordbaden, Erich Schlessmann.
234 km NW nach 3 Jahren 10 Monaten.

Mauersegler *(Apus apus)* S 33 661 ○ Fängling
3. 5. 1970 Ismaninger Teichgebiet von K. Bucher;
kontrolliert 23. 7. 1972 München (48.09 N 11.33 E) Oberbayern, Staatl. Vogelschutzwarte Garmisch-Partenkirchen.
Etwa 12 km SW nach 2 Jahren 2½ Monaten.

Mauersegler *(Apus apus)* S 33 746 ○ Fängling
29. 5. 1971 Pliening (48.12 N 11.48 E) Kr. Ebersberg, Oberbayern, von K. Bucher.
In Labor verflogen, freigelassen Ende Mai 1972 München-Giesing (48.07 N 11.34 E) Oberbayern, Jürgen Sachße. 19 km WSW nach ca. 1 Jahr.

Mauersegler *(Apus apus)* S 37 615 ○ nicht diesj.
28. 6. 1969 Ismaninger Teichgebiet von A. Bernecker;

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern

verletzt gefunden, gepflegt, eingegangen 10. 5. 1973 München (48.09 N 11.33 E) Kr. München, Oberbayern, Frau C. Aiblinger.
Ca. 12 km SW nach 3 Jahren 10 Monaten.

Mauersegler *(Apus apus)* S 40 144 ○ Fängling
21. 7. 1970 Ismaninger Teichgebiet von H. Venzl;
flügelverletzt gefunden, mußte getötet werden 24. 5. 1973 München (48.09 N 11.33 E) Kr. München, Oberbayern, G. Böckler.
Ca. 12 km SW nach 2 Jahren 10 Monaten.

Mauersegler *(Apus apus)* S 40 425 ○ Fängling
18. 7. 1970 Ismaninger Teichgebiet von A. Bernecker;
vertrocknet auf Speicher gefunden lt. Mitteilung 27. 1. 1973 Ludelange (49.24 N 05.58 E) Moselle, Frankreich, Beringungszentrale Brüssel. 440 km WNW.

Mauersegler *(Apus apus)* S 40 645 ○ nicht diesjährig
17. 6. 1972 Ismaninger Teichgebiet von A. Bernecker;
mit gebrochenem Flügel gefunden, eingegangen 16. 7. 1972 Landshut (48.32 N 12.09 E) Niederbayern.
50 km NE nach 1 Monat.

Mauersegler *(Apus apus)* S 41 480 ○ Fängling
20. 6. 1971 Ismaninger Teichgebiet von Dr. A. Wild;
Skelett und einige dunkle Federn gefunden 28. 4. 1973 München (48.09 N 11.33 E) Kr. München, Oberbayern, G. Launer.
Ca. 12 km SW.

Bartmeise *(Panurus biarmicus)* Arnhem S 578 548 ○ Fängling ♀
26. 9. 1971 Gemaal de Blocq van Kuffeler (52.25 N 05.13 E) Zuid Flevoland, IJsselmeerpolders, Niederlande von K. Visser.
Kontrolliert 27. 11. 1971 Ismaninger Teichgebiet (48.14 N 11.41 E) Kr. München, Oberbayern, A. Bernecker.
650 km SE nach 2 Monaten.

Singdrossel *(Turdus philomelos)* G 76 424 ○ Fängling
23. 9. 1972 Ismaninger Teichgebiet von K. Bucher;
tot in Falle gefangen 3. 1. 1973 Taguemonte, auf dem Gipfel des Djurdjura (ca. 36.27 N 04.13 E) Alger, Algerien (2308 m), Habib Hocine.
Ca. 1450 km SW nach knapp 3½ Monaten.

Singdrossel *(Turdus philomelos)* G 265 361 ○ Fängling
4. 9. 1971 Ismaninger Teichgebiet von H. Venzl;
getötet 9. 10. 1972 Valdottavo (43.57 N 10.28 E) Lucca, Italien, E. Bertagna.
475 km SSW nach 1 Jahr 1 Monat.

Amsel *(Turdus merula)* G 265 333 ○ diesjährig
31. 7. 1971 Ismaninger Teichgebiet von H. Venzl;
getötet 15. 10. 1972 Chemin (46.59 N 05.19 E) Jura, Frankreich, CRMMO Paris.
490 km WSW nach 1 Jahr 2½ Monaten.

Amsel *(Turdus merula)* G 326 423 ○ Fängling ♂
29. 4. 1972 Ismaninger Teichgebiet von A. Bernecker;
erlegt 10. 11. 1972 Laroquevieille (45.01 N 02.31 E) Cantal, Frankreich CRMMO Paris.
775 km WSW nach etwas über 6 Monaten.

Rotkehlchen *(Erithacus rubecula)* BF 25 573 ○ Fängling
23. 9. 1972 Ismaninger Teichgebiet von H. Venzl;
gefangen, freigelassen 15. 1. 1973 El Bordj (35.31 N 00.18 E) Oran, Algerien, A. Kadda.
1690 km SW nach 3½ Monaten.

Drosselrohrsänger *(Acrocephalus arundinaceus)* G 326 429 ○ nicht diesj.
5. 8. 1972 Ismaninger Teichgebiet von A. Bernecker;
kontrolliert, umberingt „Praha S 17 965" 14. 7. 1973 Trnava (48.23 N 17.35 E) Bratislava (= Pressburg) CSSR, František Matoušek.
410 km E nach über 11 Monaten.

Star *(Sturnus vulgaris)* G 260 896 ○ diesjährig
18. 7. 1970 Ismaninger Teichgebiet von Dr. A. Wild;
erlegt 29. 12. 1972 Pegli (44.26 N 08.48 E) Genua, Italien, Beringungszentrale Bologna.
475 km SSW nach 2 Jahren 5 Monaten.

Stieglitz *(Carduelis carduelis)* BC 55 110 ○ diesjährig
9. 10. 1971 Ismaninger Teichgebiet von H. Venzl;
kontrolliert 28. 12. 1971 Burgau (48.26 N 10.25 E) Kr. Günzburg, Schwaben, Bruno Leicht.
100 km WNW nach 2½ Monaten.

Zeisig *(Carduelis spinus)* H 737 047 ○ nicht diesj. ♂
3. 10. 1971 Ismaninger Teichgebiet von E. Baumgärtner;
gefangen, freigelassen 3. 11. 1971 Montecchio Precalcino (45.39 N 11.33 E) Vicenca, Italien, Beringungszentrale Bologna.
280 km S nach 1 Monat.

Buchfink *(Fringilla coelebs)* K 688 241 ○ Fängling ♂
8. 6. 1969 Ismaninger Teichgebiet von H. Venzl;
tot gefunden 29. 12. 1969 (Mitteilung Posteingang 23. 7. 1973) Sauvion bei Serignan (43.17 N 03.17 E) Hérault, Frankreich, CRMMO Paris.
830 km SW nach 6½ Monaten.

Buchfink *(Fringilla coelebs)* BC 37 742 ○ Fängling ♂
23. 9. 1972 Ismaninger Teichgebiet von K. Bucher;
tot auf Fensterbrett gefunden 27. 2. 1973 Ismaning, J. Dilg.
± 0 km nach 5 Monaten.

Buchfink *(Fringilla coelebs)* BC 37 745 ○ Fängling ♀
8. 10. 1972 Ismaninger Teichgebiet von K. Bucher;
gefangen, freigelassen 21. 11. 1972 Olgiate Olona (45.38 N 08.53 E) Varese, Italien, Beringungszentrale Bologna.
350 km SW nach 1½ Monaten.

Bergfink *(Fringilla montifringilla)* CE 19 267 ○ Fängling ♂
18. 10. 1969 Ismaninger Teichgebiet von H. Venzl;
getötet 13. 10. 1970 (Mitteilung Posteingang 26. 9. 1973) Feltre (46.01 N 11.55 E) Belluno, Italien, A. N. U. U. Bergamo.
220 km S nach knapp 1 Jahr.

Rohrammer *(Emberiza schoeniclus)* CE 22 625 ○ diesj.
2. 9. 1972 Ismaninger Teichgebiet von A. Bernecker;

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

kontrolliert, umberingt „Sempach E 603 365“ 23. 3. 1973 Yvonand (46.48 N 06.45 E) Waadt, Schweiz, Vogelwarte Sempach.
400 km WSW nach über 6½ Monaten.

Anschrift des Verfassers:

Gymn.-Prof. Dr. Walter Wüst, Hohenlohestraße 61, 8000 München 19

(Eingegangen am 20. 12. 1977)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologischer Anzeiger

Jahr/Year: 1978

Band/Volume: 17_1-2

Autor(en)/Author(s): Wüst Walter

Artikel/Article: Europa-Reservat Ismaninger Teichgebiet 31. Bericht: 1972 - 1973 9-36